

Lupanar-Thematik

Das römische Konzept der Sexualität

- Hintergrund: patriarchale Strukturen, Wertungleichheit der Menschen => nur sehr wenige Überschneidungen mit unseren Vorstellungen
- von der Frau verlangt: *pudicitia*, vom Mann: aktive Rolle – egal, ob mit Mann oder Frau => Regeln hingen generell vom sozialen Status ab.
- Trotz männlicher Dominanz war die Freude an erotischen Darstellungen scheinbar geschlechtsübergreifend und in allen Schichten verbreitet. Sen.Contr.4,10
- Darstellungen übergehen den Aspekt der Zeugung von Nachkommen, stattdessen werden entweder besonders „schöner“ Sex oder aber „Entartungen“ gezeigt, deren Ausübung Freigeborene zumindest nicht zugeben würden.

Prostitution in der römischen Antike

Plaut.Curc.33 ff.; Cic.Cael.48; Hor.Sat.1,2,30 ff.

- Bestandteil der Gesellschaft – seine Triebe auszuleben, galt als richtig und gesund. (Besonders junge Männer sollten dadurch nicht in Versuchung gebracht werden, freie Mädchen bzw. Frauen anzutasten.)
- Verschiedenste Formen, an verschiedenen Orten (*lupanar*, *cella meretricia* – auch in Wirtshäuser und sogar Wohnhäuser integriert)
- Reiche Römer hatten Liebessklaven. Petron75,11; Apul.Met.7,10
- Es gab weibliche und männliche Prostituierte (für meist männliche, wohl aber auch weibliche Kundschaft) – mit großen sozialen Unterschieden. CIL IV 4024; CIL IV 4592
- Bezeichnungen: *meretrix*, *scortum* (♀/♂), *lupa*; *publica*; *proседа/prostibula*, *ambulatix/circulatix*, *fornicatix*, *bustuarix*, *noctiluca*; *Rufa/Rufilla/Rufilia*
- Weibliche Prostituierte: Cic.Phil.2, 44f.; Ov.Ars 3,199ff.; Hor.Sat.1,262f.
 - Aufmachung: oft dunkle Toga, ansonsten bunte Gewänder, Schminke, Parfum, blond-/rotgefärbte Haare oder Perücke

- Preise: mind. zwei bis zu etwa acht Asse CIL IV 1969; CIL IV 4592
- niederer gesellschaftlicher Stand, isoliert von anderen Frauen, meist Sklavinnen oder Freigelassene
- Männliche Prostituierte:
 - meist jung (erwachsene ♂-Prostituierte waren gesellschaftlich nicht akzeptiert) und reich, da sie sehr gut verdienten

Prostitution in Pompeji

- wohl nicht mehr oder weniger als sonstwo
- etwa 25 Orte*, davon nur ein echtes *lupanar* bekannt, neun *cellae meretriciae* (z.B. im Bedienstetenbereich des Hauses der reichen Brüder Vettii)

Pompeji: Das Lupanar VII, 12, 18

CIL IV 2292; CIL IV 2273; CIL IV 2175

- Besitzer (*Ienones*): *Africanus* und *Victor*
- Klientel: sowohl Stammkunden als auch Besucher der Stadt
- ca. 20 leichte Mädchen tätig und wohl etwa zwei männliche Prostituierte
- zwei Stockwerke
- Erdgeschoß: zwei Eingänge, eine Latrine, fünf Kammern mit Steinbetten (*cubicula*, auf die Strohmattlagen gelegt wurden), Wände verziert mit erotischen Darstellungen
- Obergeschoß: eigener Zugang über einen Balkon per Holzleiter; fünf *cubicula*

Literatur:

- Cantarella, E.: Pompei. I volti dell'amore. Mailand 1998.
- Cassani, S. (Hrsg.), Weir, M. (Übers.): Pompeii. Neapel 1998.
- Clarke, J.R.: Looking at Lovemaking. Berkeley/Los Angeles/London 1998.
- Guzzo, P.G. und Ussani, V.S.: Veneris figurae. Immagini di prostituzione e sfruttamento a Pompei. Neapel 2000.
- Guzzo, P.G. und Ussani, V.S.: Ex corpore lucrum facere. La prostituzione nell'antica Pompei. Rom 2009.
- Stumpp, B.E.: Prostitution in der römischen Antike. Berlin 1998.
- Varone, A.: Erotica Pompeiana. Iscrizioni d'amore sui muri di Pompei. Rom 1994.
- Weber, K.-W.: Alltag im Alten Rom. Das Leben in der Stadt. Düsseldorf 2006.

*Varone 1994 zählt 35 solche Orte: 9 cellae meretriciae, 19 eigenständige und 7 in Häuser integrierte Räumlichkeiten.